

Anwendungen der TI

Die Anwendungen der TI lassen sich (aus Sicht des Versicherten) in Pflichtanwendungen und freiwillige Anwendungen unterteilen. Die Freiwilligkeit der Anwendungen ergibt sich aus der Einwilligungserfordernis gem. [§ 339](#) Abs. 1 S. 1 SGB V.

Zu den **Pflichtanwendungen** zählen

- das sogenannte **Versichertenstammdatenmanagement (VSDM)** gem. [§ 291b](#) Abs. 2 SGB V und
- elektronische Verordnungen gem. [§ 334](#) Abs. 1 S. 2 Nr. 6 SGB V (in den gematik-Spezifikationen als **E-Rezept** bezeichnet).

Zu den Pflichtanwendungen **für Ärzt:innen**, die die SÜV der TI zur Übermittlung nutzen, zählen darüber hinaus

- die **elektronische Überweisung** gem. [§ 86a](#) SGB V und
- die **elektronische Arbeitsunfähigkeitsbescheinigung (eAU)** gem. [§ 295](#) Abs. 1 S. 10 SGB V.

Der **elektronische Arztbrief (eArztbrief)** ist keine Pflichtanwendung für Ärzt:innen, seine Vergütung wird allerdings über [§ 383](#) Abs. 3 SGB V an die Nutzung eines SÜV geknüpft. [§ 295](#) Abs. 4 S. 1 SGB V-E ermöglicht zudem explizit die Nutzung der SÜV zur Übermittlung der für die Abrechnung der Leistungen notwendigen Angaben an die Kassenärztlichen Vereinigungen, etabliert jedoch keine Pflicht.

Freiwillige Anwendungen gem. [§ 334](#) Abs. 1 S. 2 SGB V umfassen

- die **elektronische Patientenakte (ePA)** (Nr. 1 und [§§ 341-355](#) SGB V),
- **Hinweise der Versicherten** auf das Vorhandensein und den Aufbewahrungsort von Erklärungen zur **Organ- und Gewebespende** (Nr. 2),
- **Hinweise der Versicherten** auf das Vorhandensein und Aufbewahrungsort von **Vorsorgevollmachten** und **Patientenverfügungen** (Nr. 3),
- den **elektronischen Medikationsplan (eMP)** (Nr. 4 und [§ 31a](#) Abs. 3 S. 3 i.V.m. [§ 358](#) SGB V),
- die **elektronischen Notfalldaten (eNFD)** (Nr. 5 und [§ 358](#) SGB V) und
- die **elektronische Patientenkurzakte** ([§ 334](#) Abs. 1 S. 2 Nr. 7 SGB V-E).

Die Vorschriften zu den Kern-Anwendungen der TI finden sich im [5. Abschnitt](#) des 11. Kapitels zur TI im SGB V ([§§ 334-363](#)). Die Anwendung VSDM ist in [§ 291b](#) Abs. 2 i.V. mit [§ 291a](#) Abs. 2 und 3 SGB V im Kontext mit den Regelungen zur eGK als Versicherungsnachweis angesiedelt. Die Vorschriften für die administrativen Anwendungen der elektronischen Überweisung ([§ 86a](#) SGB V) und der eAU ([§ 295](#) Abs. 1 S. 10 SGB V) finden sich ebenfalls im jeweiligen Regelungskontext.

Die **sicheren Übermittlungsverfahren (SÜV)** gem. [§ 311](#) Abs. 6 SGB V und die **weiteren Anwendungen** der TI ohne Nutzung der eGK nach [§ 327^{1\)}](#) gehören ebenfalls zu den nutzerbezogenen Funktionalitäten auf Basis der Komponenten und Dienste der TI-Plattform im Sinne von [§ 306](#) Abs. 4 S. 1.

¹⁾

s. auch [WANDA](#).

From:

<https://gesunde-vernetzung.de/> - **DigHealthWiki**

Permanent link:

<https://gesunde-vernetzung.de/doku.php?id=dighealth:ti:ti-anwendungen>

Last update: **2025/11/20 12:48**

